



Ressort
Deutsches Schulamt
Schulamtsleiter

Dipartimento
Intendenza scolastica tedesca
Intendente scolastico

Prot.Nr. | prot.n. AM/sc/32.01.05/16663

Bozen | Bolzano 01.08.2006

Sachbearbeiter/in | incaricato/a Dr. Albrecht Matzneller

Dr. Giorgio Danieli

Dr. Alexander Prinoth

An alle Schulen

An die Schulgewerkschaften

An das Gehaltsamt für Lehrpersonal

Mitteilung

Comunicazione

Betreff: Abwesenheiten der Lehrpersonen während der unterrichtsfreien Zeit – Erfordernisse und Möglichkeiten der Autonomen Schulen im Rahmen des geltenden Landeskollektivvertrags – Dienstaufnahme bei Mutterschaftszeit

Oggetto: assenze del personale docente in periodi privi di attività didattica – Proposte per la concessione da parte delle scuole autonome nel quadro dei vigenti contratti collettivi – Ripresa di servizio dopo il congedo di maternità

Sehr geehrte Frau Direktor!

Egregia dirigente

Sehr geehrter Herr Direktor!

Egregio dirigente

Wie Sie sich erinnern können, gerieten im Sommer 2005 zwei Lehrpersonen, eine der deutschen und eine der ladinischen Schule, in die Schlagzeilen der heimischen Medien, welche am 1. Juli den Schuldienst wieder aufnahmen und während der Sommermonate ein volles Gehalt bezogen, ohne während des Schuljahres auch nur einen einzigen Tag lang effektiven Dienst für die Schule geleistet zu haben.

Nell'estate dello scorso anno, un docente della scuola in lingua tedesca e uno di quella ladina, hanno avuto spazio nei media locali per essere rientrati in servizio, dopo un'aspettativa per mandato politico il 1° luglio e aver percepito lo stipendio intero nei mesi estivi pur non avendo prestato alcun giorno di insegnamento effettivo a beneficio della scuola nel corso dell'anno scolastico.

Postwendend wurde von Seiten der höchsten Verwaltungsfunktionäre der Landesverwaltung eine Verwaltungspraxis gefordert, die sich gegen eine willkürliche und dem Sinn der Vertragsbestimmungen und dem Willen der Vertragspartner widersprechende Inanspruchnahme der vertraglichen Abwesenheitsinstitute wendet und das

Da parte dell'Amministrazione provinciale è stato formalizzato l'auspicio dell'applicazione di provvedimenti che siano volti ad una interpretazione diversa degli istituti contrattuali delle assenze che non risultino contraddittori rispetto al volere effettivo contrattuale delle parti e che, contemporaneamente, siano improntati al rispetto di



Erfordernis einer guten und sparsamen Verwaltung sowie die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler völlig außer Acht lässt.

In den letzten Wochen und Monaten haben die Schulämter deshalb gemeinsam mit den für die „Landeslehrer/innen“ verantwortlichen Abteilungen der Landesverwaltung nach Lösungen gesucht, wie dieses Ziel erreicht werden kann. In diesem Zusammenhang wird unterstrichen, dass es nicht um eine willkürliche Einschränkung von Rechten der Lehrpersonen ging, sondern darum, die Inanspruchnahme dieser Rechte mit den Prinzipien der guten und sparsamen Verwaltung in Einklang zu bringen und somit Antworten auf Fragen im Zusammenhang mit einer möglichen Haftung der Schulführungskräfte zu finden.

Im Gegensatz zu den Landeslehrern, bei denen durch die zentrale Verwaltung eine einheitliche Verwaltungspraxis erreicht wird, dient die vorliegende Mitteilung aller drei Schulamtsleiter nun dazu, Sie für das Thema zu sensibilisieren, Ihnen konkrete Anhaltspunkte zu liefern und Ihnen auch den Rücken zu stärken, wenn es darum geht, die willkürliche Inanspruchnahme von Abwesenheitsinstituten durch die Lehrpersonen einzuschränken, sollte diese zu einer nicht zu rechtfertigenden Ausgabe für die Verwaltung führen oder die Erfordernisse der Schule und der Schülerinnen und Schüler ganz und gar außer Acht lassen.

Die vorliegende Mitteilung betrifft lediglich die Abwesenheitsinstitute „Wartestand wegen politischem Mandat“ und „Sonderurlaub aus persönlichen, familiären und Ausbildungsgründen“. Ähnliche Problematiken, die auch im Zusammenhang mit anderen Abwesenheiten, wie etwa „Elternzeit“, „Wartestand für Bedienstete mit Kindern“ sowie „Freistellung aus Erziehungsgründen“ entstehen, sollen im Rahmen des neuen

una buona, e corretta sotto il profilo economico, amministrazione senza trascurare, nel contempo, le esigenze degli alunni/e.

Per questa ragione, nelle ultime settimane e mesi le Intendenze scolastiche, unitamente alle Ripartizioni responsabili dei docenti delle scuole provinciali, hanno cercato di identificare possibili vie per il perseguimento del predetto obiettivo. In questo contesto, si sottolinea come non si tratti di una restrizione arbitraria dei diritti del personale docente, quanto piuttosto di un tentativo di raccordare in maniera omogenea tali diritti col principio di una buona e corretta amministrazione dando risposta nel contempo anche a quesiti che fanno caso alla responsabilità diretta dei dirigenti scolastici.

Al contrario di quanto avviene per i docenti delle scuole provinciali, per i quali è stata raggiunta una prassi amministrativa unitaria mediante la gestione centralizzata, la presente comunicazione dei tre Intendenti scolastici, ha lo scopo di sensibilizzarla sul tema, di fornirle concreti riferimenti per una prassi amministrativa e darle supporto giuridico nel caso di diniego o limitazione della richiesta, a fronte di istanze del personale docente che stravolgono contenuti e finalità dei predetti istituti, se medesime dovessero comportare oneri di spesa non giustificati per l'Amministrazione oppure disattendere completamente le attese della scuola e degli alunni/alunne.

La presente circolare tratta unicamente i seguenti istituti: „Aspettativa per mandato politico“ e „Aspettativa per motivi personali, di famiglia o di studio“. Analoghe problematiche, che si possono riscontrare anche in riferimento ad altre tipologie di assenze quali „Congedo parentale“, „Aspettativa per il personale con prole“ e „Permesso per ragioni educative“, potranno essere affrontate e risolte nel quadro della trattativa



Kollektivvertrags einer Lösung zugeführt werden.

Wartestand wegen politischem Mandat (Artikel 8 der Anlage 4 zum Landeskollektivvertrag 23.04.2003)

Die Beschränkung des *Wartestandes wegen politischem Mandat* auf die Zeit der didaktischen Tätigkeiten (01.09 – 30.06) bringt für die Verwaltung eine nicht zu rechtfertigende Mehrausgabe mit sich (Zahlung von 2 Sommergehältern) und widerspricht somit offen dem Prinzip der guten und sparsamen Verwaltung. Auch im öffentlichen Dienst muss der Grundsatz gelten: „*Gehalt setzt effektive Dienstleistung voraus*“.

Es wird deshalb empfohlen, den Wartestand wegen politischem Mandat nur mehr für die Dauer des ganzen Schuljahres (01.09. – 31.08.) zu gewähren

Sonderurlaub aus persönlichen, familiären und Ausbildungsgründen (Artikel 11 der Anlage 4 zum Landeskollektivvertrag vom 23.04.2003)

Ähnlich wie beim Wartestand wegen politischem Mandat verhält es sich auch beim *Sonderurlaub aus persönlichen, familiären und Ausbildungsgründen*:

Wer vom 01.09. bis zum 30.06. im genannten Sonderurlaub ist, reift für 10 Monate keinen einzigen Urlaubstag an.

Außerdem können im 5-Jahres-Zeitraum höchstens 2 Jahre an Sonderurlaub gewährt werden können. Die Beschränkung der Gewährung des Sonderurlaubs auf 10 Monate kann theoretisch dazu führen, dass die effektive Dienstleistung im

per il rinnovo del Contratto Collettivo provinciale.

Aspettativa per mandato politico (Art. 8 dell'allegato 4 al Contratto collettivo 23.04.2003)

La limitazione dell'*aspettativa per mandato politico* al periodo dell'attività didattica (1.9 – 30.6) comporta per l'Amministrazione un aumento di spesa non giustificato (pagamento di due mensilità di stipendio) e contraddice manifestamente il principio di buona, e corretta sotto il profilo economico, amministrazione. Anche nel servizio pubblico deve valere il principio che una prestazione lavorativa deve precedere il pagamento dello stipendio.

Si consiglia, pertanto, di concedere l'aspettativa per mandato politico esclusivamente per la durata dell'intero anno scolastico (01.09 – 31.08)

Aspettativa per motivi personali, di famiglia e di studio (Art. 11 dell'Allegato 4 al Contratto Collettivo del 23.04.2003)

Come nel caso dell'*aspettativa per mandato politico*, parimenti ci si comporta in quello dell'*aspettativa per motivi personali, di famiglia e di studio*

Chi si trova in aspettativa dal 01.09 fino al 30.06, per dieci mesi non matura alcun giorno di congedo ordinario.

Nell'arco di un quinquennio possono essere concessi al massimo 2 anni d'aspettativa. Una richiesta ridotta d'aspettativa a 10 mesi, teoricamente può avere come conseguenza che l'effettiva prestazione lavorativa svolta in un



Fünffjahreszeitraum nicht nur für 2, sondern für ca. 2½ Schuljahre nicht erbracht werden muss, indem 10 Monate (01.09.-30.06.), wieder 10 Monate (01.09.-30.06.) und 4 Monate (01.09.-31.01.) an Sonderurlaub gewährt werden. Dies wäre unzulässig.

Da es sich um eine Kann-Bestimmung handelt, ist die Schulführungskraft ohnehin verpflichtet, die Aspekte der guten und sparsamen Verwaltung in die Gewährungspraxis einfließen zu lassen.

Es wird deshalb empfohlen, die Sonderurlaube so zu genehmigen, dass sie entweder das ganze Schuljahr oder so kurz dauern, dass die betroffene Lehrperson eine für die Schülerinnen und Schüler fruchtbringende Anzahl an effektiven Unterrichtsstunden (z.B. ab 15.04.) leistet und auch einen Teil des Urlaubs anreift

Dienstaufnahme bei Mutterschaftszeit

Artikel 21, Absatz 2, der Anlage 4 zum Einheits-text der Landeskollektivverträge wird ab dem Schuljahr 2006/2007 dahingehend interpretiert, dass die Abwesenheit wegen Mutterschaft am 01.09. sowohl der Lehrpersonen mit unbefristetem als auch jener mit befristetem Arbeitsvertrag in jeder Hinsicht einer Dienstaufnahme gleichkommt. Das bedeutet, dass das Lehrpersonal mit befristetem Auftrag oder im Probejahr, welches sich am 01.09. in Mutterschaftszeit befindet, am Ende derselben nicht einen Tag effektiven Dienst leisten muss, um ein anderes kollektivvertragliches Abwesenheitsrecht (z.B. Elternzeit) in Anspruch nehmen zu können.

quinquennio può essere resa, non in due ma in circa due anni scolastici e mezzo: infatti 10 mesi una prima volta (01.09 – 30.06) di aspettativa, 10 mesi una seconda volta (01.09 – 30.06) e ulteriori 4 mesi (01.09 – 31.01). Questo non è ammesso.

Poiché non si tratta di una norma potestativa, il dirigente scolastico è comunque obbligato a tenere presenti e ad applicare i principi di una buona, e corretta da un punto di vista economico, pratica amministrativa.

Per queste ragioni si suggerisce di concedere le aspettative in modo tale che durino un intero anno scolastico oppure, se più brevi, che consentano all'interessato di prestare un numero di giornate lavorative effettive (ad esempio a partire dal 15.04) a beneficio degli alunni/alunne che gli permettano di maturare anche una parte di congedo ordinario.

Ripresa di servizio in periodi di maternità

L'articolo 21, comma 2, dell'allegato 4 al Testo Unico dei Contratti Collettivi a partire dall'anno scolastico 2006-2007 verrà interpretato nel senso di considerare l'assenza per maternità al 01.09, sia del personale docente a tempo indeterminato che di quello a tempo determinato, corrispondente in tutti i sensi ad una presa di servizio. Ciò significa che il personale docente a tempo determinato o a tempo indeterminato in anno di prova, che alla data dal 01.09 si trova in congedo di maternità, non deve più prestare alcun giorno di servizio effettivo per poter fruire di un altro periodo di assenza (congedo parentale) previsto da un altro istituto contrattuale.



Dr. Peter Höllrigl | **Schulamtsleiter**
i.V. Dr. Arthur Pernstich | **Abteilungsleiter**

Dott.ssa Bruna Visintin | **Intendente scolastico**

Dr. Roland Verra | **Schulamtsleiter**